

unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 9 | 2025

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



vor fünf Jahren sind wir mit einer Idee gestartet - heute ist das UniFlex-Team eine feste Größe an der UMR! Inzwischen gehören über 140 engagierte Kolleginnen und Kollegen aus verschiedensten Pflegeberufen

dazu. Sie sind ein zentraler Pfeiler unserer pflegerischen Versorgung und sichern tagtäglich unsere Stabilität.

Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an die Leitung des UniFlexTeams: Mit Herz, Verstand und einer großen Portion Kreativität habt Ihr diese Erfolgsgeschichte möglich gemacht! Spannend ist auch: Mehr Kollegen aus dem FlexTeam sind dauerhaft auf Stationen gewechselt als umgekehrt. Ein klares Zeichen dafür, wie gut das Modell funktioniert und wie viel Potenzial darin steckt.

Auch in Sachen Nachwuchs gehen wir neue Wege: Mit dem Dualen Studium „Klinische Pflegewissenschaft“ und dem Pflegebachelor in Kooperation mit der Unimedizin Greifswald und dem Pädagogischen Kolleg Rostock bieten wir Abiturienten attraktive Wege in die Pflege. Sie erwerben sowohl die Berufszulassung als Pflegefachkraft als auch den Bachelor of Science. Theorie trifft Praxis auf hohem Niveau. Und wir entwickeln uns stetig weiter: Ab September startet unsere neue Weiterbildung in der Notfallpflege. Eine spannende Kombination aus Theorie und Praxis, bei der Sie lernen, auch unter Druck souverän Entscheidungen zu treffen.

Apropos gute Entscheidungen: Feiern Sie mit uns! Am 10. September steigt unser UMR Summer Open Air-Festival - ein Fest für alle, die gemeinsam etwas bewegen. Jetzt anmelden und dabei sein!

Ihre Annett Laban
Pflegevorstand

- ▶ Role2Sea: Marine-Übung an der Unimedizin Seite 2
- ▶ Bilanz: Fünf Jahre UniFlexTeam Seite 4
- ▶ Deeskalation: Training für mehr Sicherheit Seite 6
- ▶ Science@Sail: Die besten Schnappschüsse Seite 8

Weiterbildung in der Notfallpflege: Mehr Kompetenz in Akutversorgung



Setzen neue Maßstäbe: Dr. Tarek Iko Eiben (v. l.), Chefarzt unseres Interdisziplinären Notfallzentrums, Niels Behlau, Leiter des Geschäftsbereichs Aus-, Fort- und Weiterbildung am Bildungscampus, Stationsleitung Anett Malowitz, Pflegevorstand Annett Laban und Pflegekraft Johannes-Martin Hahn

Seit September bietet unsere UMR eine umfassende Weiterbildung in der Notfallpflege an. Die Qualifikation richtet sich an ausgebildete Pflegekräfte, die ihre Kompetenzen in der Versorgung von Notfallpatienten vertiefen und professionalisieren möchten. Die Weiterbildung orientiert sich an den aktuellen Vorgaben der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) und kombiniert theoretische Inhalte mit praktischen Einsätzen – unter anderem im Interdisziplinären Notfallzentrum. Die Teilnehmer vertiefen ihr Wis-

sen rund um die Ersteinschätzung, befassen sich mit lebensbedrohlichen Notfällen und speziellen Krankheitsbildern, der Kommunikation in Extremsituationen sowie rechtlichen und ethischen Fragestellungen. „Wir vermitteln praxisnahes Wissen und fördern gezielt die professionelle Weiterentwicklung von Pflegefachkräften in einem zunehmend anspruchsvollen Arbeitsfeld“, ergänzt Niels Behlau, Leiter des Geschäftsbereichs Aus-, Fort- und Weiterbildung am Bildungscampus.

Wissenschaftsministerin informiert sich über HealthTechMedicine, Digitalisierung und Prävention

Neurochirurgische Operationen, Transplantationszentrum und CCC vorgestellt

Wissenschaftsministerin Bettina Martin hat bei ihrer Sommertour unsere Unimedizin besucht. Dabei informierte sie sich über Aktuelles in Forschung, Lehre und Patientenversorgung.

Nach Einblicken während zweier neurochirurgischer Operationen – einer gutartigen Tumorentfernung mit intraoperativem Neuromonitoring und einer robotergestützten Biopsie – zeigte sich die Ministerin besonders beeindruckt von der Präzision, mit der die Chirurgen arbeiten. „Es ist faszinierend zu sehen, wie konzentriert und genau die Operateurinnen und Operateure selbst bei komplexesten Eingriffen vorgehen. Das ist Medizin auf höchstem Niveau“, sagte Martin. Sie betonte, dass solche Spitzenleistungen nur durch exzellente Aus- und Weiterbildung, modernste Technik und ein eingespieltes Team möglich seien.

Prof. Dr. Bernd Krause, unser Dekan

Wissenschaftsministerin Bettina Martin (Mitte) und unser Wissenschaftlicher Vorstand Prof. Dr. Bernd Krause (links) sehen Neurochirurg Dr. Sae-Yeon Won bei einer robotergestützten Biopsie zu.



und Wissenschaftlicher Vorstand, erklärte: „Der persönliche Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Gesellschaft ist für uns ein wichtiger Impulsgeber.“

Während des Besuchs wurde außerdem das Transplantationszentrum vorgestellt, das einzige seiner Art in Mecklenburg-Vorpommern. Seit 1976 werden hier Nieren, seit 1996 auch Le-

bern und Bauchspeicheldrüsen transplantiert. Einen weiteren Programmpunkt bildete das Comprehensive Cancer Center M-V am Standort Rostock. Dort informierte sich die Ministerin über Maßnahmen zur Prävention von Krebserkrankungen, geplante Infrastrukturprojekte und die Bedeutung eines effizienten Datenmanagements für Forschung und Krankenversorgung.

Aktionstag zur Sicherheit unserer Patienten

Sicherheit ist ein zentraler Bestandteil unseres klinischen Handelns. Rund um den Internationalen Tag der Patientensicherheit am 17. September möchten wir dieses wichtige Thema in den Fokus rücken. Von 10 bis 14 Uhr laden unser Zentrales Qualitäts- und klinisches Risikomanagement, die Hygiene, Apotheke und RoSaNa zu Mitmach- und Infoständen ins Foyer unseres Universitären Notfallzentrums ein. Angeboten werden Übungen zur Händedesinfektion, ein Aufmerksamkeitstest und Reanimationsanleitungen. Die Apotheke gibt Hinweise zu sicherer Medikation. Vom 15. bis 19. September öffnet auf unserer N1 im UNZ wieder der „Room of Horrors“. Entdecken Sie in einer realitätsnahen Situation potenzielle Sicherheitsrisiken und schärfen Sie Ihren Blick für kritische Details. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich zu informieren und auszuprobieren.

Unimedizin Rostock trainiert Ernstfall bei NATO-Übung „Role2Sea“

Bei der NATO-Übung „Role2Sea“ hat unsere Unimedizin gemeinsam mit der Bundeswehr und dem Klinikum Südstadt die medizinische Versorgung zahlreicher „Verletzter“ unter realitätsnahen Bedingungen geprobt. Insgesamt 15 simulierte Patienten wurden am 25. August durch die Berufsfeuerwehr vom Marineschiff „Frankfurt am Main“ zur Unimedizin gebracht und in unserem Interdisziplinären Notfallzentrum behandelt.

Prof. Dr. Sven Märdian, unser Koordinierender Medizinischer Einsatzleiter, betonte den hohen Wert solcher Übungen: „Wir konnten wichtige Abläufe in der Akutversorgung testen und wertvolle Erkenntnisse für den Ernstfall gewinnen.“ Parallel dazu führte die Unimedizin eine interne Übung mit weiteren 20 simulierten Verletzten durch – ein zusätzliches Training für Personal und Infrastruktur. Dabei standen auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Reaktionsfähigkeit

unter erhöhter Belastung im Fokus.

Bereits im April hatte die Unimedizin mit einer Großübung und über 200 Beteiligten weitere Szenarien durchgespielt. Solche komplexen Einsätze sind zwar organisatorisch anspruchsvoll, aber unerlässlich – denn im Ernstfall müssen alle Handgriffe sitzen.



Das Triage-Team übernimmt einen Bundeswehrsoldaten zur medizinischen Ersteinschätzung.

Strategie Forschung und Lehre 2030:

Arbeitsgruppen starten in die Umsetzung der Maßnahmen

Unsere UMR verfolgt unter dem Forschungsschwerpunkt HealthTechMedicine eine klar fokussierte Strategie in Forschung und Lehre. Bis 2030 wollen wir zu einem international anerkannten Spitzenstandort für Medizintechnik werden. Das erarbeitete Strategiekonzept beschreibt dabei zehn wichtige

Bereiche, die HealthTechMedicine als Forschungsschwerpunkt stärken. Insgesamt zwölf interdisziplinär besetzte Arbeitsgruppen bringen nun die Maßnahmen in diesen Aktionsfeldern Schritt für Schritt in die Umsetzung und füllen die FuL-Strategie mit Leben. Begleitet und unterstützt werden die Ar-

beitsgruppen dabei von einem eigenen Projektmanagement, bestehend aus Prof. Alexander Storch, Dr. Björn Laffer und Virginia Bolowski. Bei Fragen oder Anregungen zur FuL-Strategie wenden Sie sich gerne an das Projektmanagement.

Arbeitsgruppen Forschung und Lehre

HealthTechMedicine

Leitung: Prof. Bernd Krause und Dr. Björn Laffer

Begleitung von Forschungsaktivitäten zu HealthTechMedicine sowie Koordination von Forschungsinitiativen (u. a. DigitalHealthCampus mit Fraunhofer IGD)

Lehre

Leitung: Prof. Steffen Emmert und Annett Müller

Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der studentischen Ausbildung, des PJ und der Lehrinfrastruktur

Schnittstelle Medizinstrategie

Leitung: Prof. Daniel Reuter und Michael Nerius

Erkennung von Schnittstellen zwischen Medizinstrategie sowie Strategie in Forschung & Lehre, um Doppelstrukturen zu vermeiden und die Zusammenarbeit zu stärken

Digitalisierung

Leitung: Prof. Stefan Teipel und Prof. Georg Fuellen

Stärkung der digitalen Forschungsstrukturen mit zentralem Datenpool, KI-Labor, optimierter Forschungs-IT sowie Nachwuchssicherung von technischem Fachpersonal

Good Governance

Leitung: Prof. Simone Baltrusch und Dr. Georg Hellwig

Steuerung, Vernetzung, Gender & Diversity sowie Partizipation mit Fokus auf Berufsstrategie, Veranstaltungsmanagement, Gründung AG Geschlecht & Vielfalt, Patientenbeirat und Citizen Science Projekte

Internationalisierung

Leitung: Prof. Anna Lene Seidler und Gitta Maack

Ausbau internationaler Forschungs Kooperationen und Netzwerke, eine zentrale Internationalisierungsstrategie, Bindung internationaler Wissenschaftler, englischsprachige Informationsangebote sowie Aufbau eines International Office

Forschungsinfrastruktur

Leitung: Prof. Rüdiger Köhling, Dr. Martin Bienengräber und Dr. Christian Eipel

Weiterentwicklung der Core Facilities, Einführung einer Datenbank für Forschungsangebote und Aufbau eines zentralen Forschungsservices

Translation

Leitung: Prof. Jörg Haier

Aufbau einer Einheit für frühe klinische Studien mit Forschungsbetten, Einrichtung einer zentralen Biobank und Organisation translationaler Forschung

CCC-MV

Leitung: Prof. Haier

Umsetzung der Förderkriterien für Onkologische Spitzenzentren nach Kriterien der Deutschen Krebshilfe

Bau

Leitung Prof. Bernd Krause und Maria Seemann

Neubauprojekte für Forschung und Lehre: Clinical Trail Unit (CTU) mit SmartHomeLab, Zentrum für Partizipative Neurowissenschaften (NeuroPart) sowie Lehrgebäude mit SkillsLab

Nachwuchs und Fachkräftesicherung

Leitung Prof. Angelika Borkowetz und Prof. Dorothea Tegethoff

Optimierung der Einstiegs- und Onboarding-Prozesse, gezielte Förderung des klinisch und wissenschaftlich orientierten Nachwuchses, Akademisierung der Pflege sowie Maßnahmen zur Frauenförderung

Transfer

Leitung: Prof. Steffen Mitzner und Prof. Niels Grabow

Verbesserung des Technologie-, Wirtschafts- und Wissenstransfers, um Forschungsergebnisse besser zu verwerten, Kooperationen auszubauen und Ausgründungen zu fördern

Sommer, Sonne, Teamgeist – UMR Summer Open Air 2025

Alle Infos für einen unvergesslichen Abend

Am 10. September ist es soweit: Wir feiern unser UMR Summer Open Air im IGA-Park. Das große Mitarbeiterfestival ist ein Dankeschön des Vorstands für Ihre engagierte Arbeit. Ob Sonne oder Regen - wir sind vorbereitet: Unter dem großen Zeltdach finden 2000 Personen Platz. Bringen Sie gerne Picknickdecken, Outdoor-Spiele oder Bälle mit, denn auch die Sportanlage kann genutzt werden. Im Mittelpunkt steht aber die Musik großer Stars - gekrönt

vom Auftritt der A33AFever-Band um 20 Uhr, die mit großer Besetzung echte Konzert-Atmosphäre auf die Bühne bringt.



Für das leibliche Wohl sorgt unsere Service GmbH mit Festival-Catering „auf die Hand“: von Wraps und Leberkas-Semmeln über Butterbrezeln und Softeis bis hin zur Candybar. Dazu gibt's Bier, Wein, Prosecco, Aperol Spritz, alkoholfreie Getränke und Kaffee. Alles kostenfrei und unbegrenzt. Einen Dresscode gibt's nicht, aber Farbe ist im Sommer Trumpf - ob Dirndl, Festivaloutfit, Fanshirt oder Hawaiihemd. Fotobox und Fotograf setzen Sie und Ihr Team perfekt in Szene. Kommen Sie mit Ihren Kollegen und genießen Sie einen ausgelassenen Sommerabend.

Jetzt Ticket sichern!
Anmeldung mit Personalnummer

Fünf Jahre UniFlexTeam - Fünf Jahre flexibel, engagiert, unverzichtbar

Was vor fünf Jahren als kleines Pilotprojekt mit rund 23 Vollkräften begann, ist heute ein unverzichtbarer Bestandteil unserer pflegerischen Versorgung: Das UniFlexTeam (UFT) feiert sein fünfjähriges Bestehen und blickt auf eine beeindruckende Entwicklung zurück. Mittlerweile umfasst das Team rund 90 Vollkräfte (VK), verteilt auf 141 engagierte Kolleginnen und Kollegen, Tendenz weiter steigend. Mit dabei sind inzwischen auch 14,5 VK im ITS-Pool und 4,5 VK im neuen Aufbau-Pool für die Psychiatrie. Im UniFlexTeam bündeln sich Fachkompetenz und Einsatzfreude: Pflegefachkräfte, Altenpfleger sowie Kranken- und Altenpflegehelfer

aus verschiedenen Bereichen stellen ihre Expertise dort zur Verfügung, wo sie gerade am dringendsten gebraucht wird. Dass das Konzept aufgeht, zeigen auch die Zahlen: 149 Pflegekräfte wurden bislang aus dem UniFlexTeam zur dauerhaften Unterstützung auf Stationen umgesetzt. Dem gegenüber stehen 68 Kolleginnen und Kollegen, die von den Stationen ins UFT wechselten.

Auch als Motor für die Personalgewinnung spielt das UniFlexTeam eine zentrale Rolle. Seit der Gründung im Jahr 2020 sind beeindruckende 1150 Bewerbungen eingegangen, 301 Mitarbeiter wurden bisher eingestellt. „Viele

Pflegeprofis wollen Teil des UniFlexTeams werden“, bestätigt Paula Portwich, stellvertretende Leiterin des UFT. „Wir bieten eine flexible Einsatzstruktur, ein starkes Miteinander und berufliche Perspektiven.“ Seit September 2024 gibt es zudem eine tägliche Akutbesprechung, die kurzfristige personelle Engpässe noch besser abfangen kann. Dies bedeutet eine weitere Stärkung der Flexibilität im Pflegealltag. „Das UniFlexTeam ist in fünf Jahren zur Erfolgsgeschichte geworden. Mit Flexibilität, Teamgeist und Engagement sichert es die pflegerische Versorgung. Darauf sind wir stolz“, betont unser Pflegevorstand Annett Laban.

Stimmen aus dem UniFlexTeam

Enrico Wilk

Einsatzgebiete: Normalstation der ITS und Psychiatrie
Qualifikation: Gesundheits- und Krankenpfleger, Praxisanleiter
Meinung: Ich kann meinen Dienstplan selbst erstellen und lerne in allen Fachbereichen sehr viel dazu.



Tatjana Knoll

Einsatzgebiete: verschiedene Normalstationen
Qualifikation: Altenpflegerin
Meinung: Das UniFlexTeam ermöglicht mir eine individuelle Dienstplangestaltung und Vielfalt bei der Arbeit.



Annemarie Schütt

Einsatzgebiete: Intensivpflege
Qualifikation: Gesundheits- und Krankenpflegerin
Meinung: Ich kann meinen eigenen Dienstplan schreiben. Da mein Mann auch im Schichtdienst arbeitet, können wir so die Betreuung unseres Kindes gut organisieren und die gemeinsame Freizeit planen.



Neue MRT-Methode kann bei der Untersuchung von Ertrinkungsfällen helfen

Erstmals X-Kern-Magnetresonanztomographie in unserer Rostocker Core Facility

Ein Team unter Leitung von PD Dr. Ebba Beller aus unserem Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Kinder- und Neuroradiologie hat ein wissenschaftliches Paper zur X-Kern-Magnetresonanztomographie (MRT) veröffentlicht. Diese neue Technik wurde erstmals in unserer Core Facility für multimodale Kleintierbildung eingesetzt und eröffnet neue Möglichkeiten für die Rechtsmedizin. Im Mittelpunkt der Studie stand die Frage, wie man die Verweildauer von Ertrunkenen im Wasser bestimm-

men kann, ganz ohne die Entnahme von Gewebeproben. Dazu wurde die X-Kern-MRT-Technik eingesetzt, eine spezielle MRT-Technik, mit der unter anderem die Natriumkonzentration im Auge gemessen werden kann. Für das Projekt wurde ein Schweineaugenmodell verwendet, welches in Süß- oder Salzwasser gelagert wurde.

Durch den Einsatz eines 7-Tesla-MRT-Systems konnten die Wissenschaftler die Veränderungen im Natriumgehalt der Augen über mehrere

Stunden hinweg verfolgen. Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Natriumkonzentration je nach Salzgehalt des Wassers unterschiedlich schnell verändert. Diese Unterschiede können künftig helfen, den Zeitpunkt sowie den Zeitraum des Wasserkontakts genau abzuschätzen. „Unsere Studie zeigt, dass X-Kern-MRT nicht nur für die Forschung, sondern auch für forensische Fragen ein großes Potenzial bietet“, erklärt Dr. Tobias Lindner, Erstautor der Studie. „Zukünftig könnte diese Technik auch bei der Diagnose von Augenkrankheiten ohne Eingriffe eine Rolle spielen.“ Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit zwischen den Instituten für Radiologie, Rechtsmedizin und Experimenteller Chirurgie sowie der Klinik für Augenheilkunde und externen Partnern vom Max-Delbrück-Centrum Berlin durchgeführt. Gefördert wurde die Arbeit durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Das vollständige Paper ist unter dem Titel „²³Na MRI quantification of sodium content in porcine eyes after immersion in saltwater and freshwater en route to time in water estimation“ in der Fachzeitschrift *European Radiology Experimental* erschienen.



Dr. Adrian Konstantin Luyken (l.), Dr. Ebba Beller und Dr. Tobias Lindner gehen neue Wege in der Forschung am X-Kern-Magnetresonanztomographen.

Gut geschult für mehr Sicherheit am Arbeitsplatz

Drei Schulungstermine bietet unsere Stabsstelle Sicherheitsmanagement für Sie in diesem und im nächsten Monat an. Freie Plätze sind noch verfügbar.

Am 24. September gibt es von 9 bis 14 Uhr eine **Basisschulung für Sicherheitsbeauftragte**. Den Teilnehmern werden die wesentlichen Grundlagen zu Aufgaben, Zuständigkeiten und Handlungsmöglichkeiten im Arbeits- und Gesundheitsschutz vermittelt. Die Schulung richtet sich

an neue Sicherheitsbeauftragte und erfahrene Kollegen, die ihr Wissen auffrischen möchten. Zur Anmeldung im [ILIAS](#).

Im Oktober lädt unsere Stabsstelle Sicherheitsmanagement erneut zur **Brandschutz Helferausbildung** ein. Am 7. Oktober lernen die Teilnehmer die Grundzüge des Brandschutzes kennen. Die Schulung beinhaltet neben einem Theorieteil eine praktische Übung zum Umgang mit Feuerlöschern. Zur Anmeldung im [ILIAS](#).

Am 14. Oktober wird außerdem die **Weiterbildung „Sicheres Arbeit in Laboren“** angeboten. Den Teilnehmern wird Wissen zu Gefahrstoffen, möglichen Gefährdungen, gesetzlichen Vorgaben und wirksamen Schutzmaßnahmen näher gebracht. Dadurch werden das Laborpersonal und Vorgesetzte für Risiken sensibilisiert und mögliche Gesundheitsgefährdungen minimiert. Zur Anmeldung im [ILIAS](#).

Deeskalation im Klinikalltag: Training für mehr Sicherheit

Ein hitziges Wortgefecht, ein fester Griff ans Handgelenk oder ein unangemessener Übergriff - Gewalt kann viele Formen annehmen. Pflegekräfte und Ärzte begegnen täglich Menschen in Ausnahmesituationen. Viele ihrer Patientinnen und Patienten sind schwer krank, verunsichert oder überfordert: Ein Umfeld, in dem Konflikte und auch Gewalt, ob verbal oder körperlich, schnell entstehen können. Um solchen Situationen frühzeitig entgegenzuwirken, bietet unsere Pflege regelmäßig ein zweitägiges Deeskalationstraining an. „Wir vermitteln unseren Kolleginnen und Kollegen, wie sie Gefahren erkennen und grundlegende Sicherheitsregeln anwenden können“, erklärt Uwe Rauchstein. Der erfahrene Krankenpfleger leitet den geschützten Bereich der Psychiatrie und hat in seinem Berufsalltag schon viele kritische Situationen mit psychisch erkrankten Menschen erlebt.

Um sich selbst und andere besser schützen zu können, absolvierte Rauchstein vor vielen Jahren eine Ausbildung zum Deeskalationstrainer. Inzwischen hat er ein eigenes Team aufgebaut, das sich mit ihm gemeinsam für den Schutz aller Mitarbeiter engagiert. Worauf es in der Deeskalation ankommt, bringt er auf den Punkt: „Es ist entscheidend, Menschen richtig einschätzen zu können. So erkennt man, wann eine Situation kippen könnte. Es gibt bestimmte Warnzeichen, zum Beispiel, wenn ein Patient plötzlich vom höflichen ‚Sie‘ zum vertrauten ‚Du‘ wechselt, eine Person fixiert oder abgehackt spricht. Das kann auf einen drohenden Übergriff hindeuten.“

Im Training lernen die Teilnehmer nicht nur die theoretischen Grundlagen der Deeskalation. Auch praktische Inhalte stehen im Fokus:



Im Präventionstraining lernen Mitarbeiter in realitätsnahen Rollenspielen, wie sie frühzeitig Risiken erkennen und in kritischen Situationen deeskalierend handeln können.

Beispielsweise wie gewaltfreie Kommunikation funktioniert, welche Reize aggressive Reaktionen auslösen können und wie man sich mit einfachen Techniken aus einem Griff befreien kann. Mit Rollenspielen werden Alltagssituationen nachgestellt, die fast jeder schon einmal erlebt oder beobachtet hat, um Handlungssicherheit zu gewinnen. Das Angebot richtet sich nicht nur an Pflege-

kräfte und Ärzte, sondern an alle Mitarbeiter unserer Unimedizin. „Der Kurs ist offen für alle“, betont Rauchstein. „Denn auch im Umgang mit Kolleginnen, Kollegen oder externen Partnern kann es zu eskalierenden Situationen kommen und dann ist es gut, vorbereitet zu sein.“

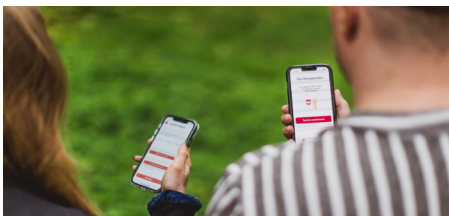
Die Anmeldung zum Deeskalationstraining erfolgt über [Ilias](#).

Ausgezeichnet mit dem Landespräventionspreis

Unsere Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie ist für das Deeskalationstraining mit dem Landespräventionspreis ausgezeichnet worden. Das Team überzeugte die Jury mit einem umfassenden Konzept zur Gewaltprävention, das auf Deeskalationstrainings, gezielter Kompetenzförderung sowie professioneller notfallpsychologischer Nachsorge basiert. Sozialministerin Stefanie Drese lobte den Ansatz als „vorbildlichen Standard für Kliniken im ganzen Land“. Das Projektteam erhielt einen Pokal sowie ein Preisgeld in Höhe von 1000 Euro.



Ricarda Marschner, Prof. Oliver Tucha (Mitte) und Uwe Rauchstein trainieren unsere Kolleginnen und Kollegen für mehr Sicherheit im Alltag.



IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

[Online-Terminbuchung](#)

Institut für Transfusionsmedizin
Waldemarstraße 21d
18057 Rostock
Tel. 0381 494 7670

Intelligente Unterstützung bei der Arzneimittelherstellung

Drugcam sorgt für mehr Sicherheit und Transparenz - Mitarbeiter werden entlastet

Die Herstellung von individuellen sterilen Zubereitungen für schwerkranke Patienten erfordert höchste Präzision und Sorgfalt. Das neue Drugcam-System bringt frischen Wind in diesen sensiblen Prozess in unserer Apotheke. Es ersetzt das bisherige Vier-Augen-Prinzip durch eine automatisierte Bilderkennung, die die verwendeten Arzneimittel und deren genaue Dosierung überprüft.

Unsere Unimedizin ist eine von drei Universitätskliniken in Deutschland, die dieses innovative System eines französischen Unternehmens testen. Zwei Kameras überwachen dabei jeden einzelnen Schritt des Herstellungsprozesses. Über einen Bildschirm in der Werkbank führt die Software das pharmazeutische Fachpersonal durch die Herstellung. Sobald eine Abweichung auftritt, gibt es eine sofortige Rückmeldung an dieses. „Wir erhoffen uns eine Erhöhung der Arzneimitteltherapiesicherheit für unsere Patien-



Sicherer und effizienter wird der Herstellungsprozess von Arzneimitteln für schwerkranke Patienten mit dem unterstützenden Kamerasystem, das rechts an der Werkbank angebracht ist.

ten“, sagt Apothekenleiterin Jenny Nehls. Apothekerin Nicolette Surkus ergänzt: „Ein großer Vorteil ist die lückenlose digitale Dokumentation. Fotos und Videos werden gespeichert und ermöglichen eine genaue Nachverfolgung.“ Die Aufbewahrung der Daten erfolgt nach den gesetzlichen Vorgaben. Gemeinsam mit Fachapotheker Oliver Hartwich

arbeitet sie an der Einführung des Systems. Innerhalb ihrer Weiterbildung analysiert Nicolette Surkus in einer Projektarbeit die Stärken und Schwächen des Drugcam-Systems. Verläuft die Testphase erfolgreich, ist geplant, das Drugcam-System im Routineprozess zu etablieren.

Aktuelles vom BGM: Neue Workshops für mehr mentale Stärke im Arbeitsalltag

Unser BGM-Team bietet für Sie wieder praxisnahe Workshops passend zum Motto: „Mental Fit: Starke Köpfe für ein starkes Team“ an. Nach dem erfolgreichen Auftakt mit dem Workshop „Die Gedanken sind frei“ wird die Reihe mit der Diplompädagogin Marlis Maria Brehmer fortgesetzt.

Freuen Sie sich auf vielseitige Themen wie Burnout-Prävention, Selbstfürsorge, Stressbewältigung, kluge Kommunikation und mehr. Sie erhalten praktische Tools, um im Alltag gelassener zu handeln. Neben spezi-



ellen Formaten für Frauen und Führungskräfte gibt es auch Angebote, die allen Kolleginnen und Kollegen offenstehen, die Impulse für mehr mentale Stärke und Selbstfürsorge

suchen. Ausführliche Informationen zu den verschiedenen Angeboten finden Sie im [Intranet](#) und die Anmeldungen erfolgen über [Ilias](#). Noch gibt es freie Plätze.

Klären Sie vorab mit Ihrem Vorgesetzten, ob eine Teilnahme während der Arbeitszeit möglich ist.

Tipp: Workshops können auch teamintern zu verschiedenen Inhalten organisiert werden. Sprechen Sie das BGM-Team dazu gern direkt an.

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
15. Jahrgang, Ausgabe 9 | 2025

V.i.S.d.P.
Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende
und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock
Redaktion: Stabsstelle
Unternehmenskommunikation
Kontakt: unimedialog@med.uni-rostock.de

Science@Sail: Wissenschaft zum Anfassen mit unseren Forscherinnen und Forschern

Bildergalerie

